



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Gisela Sengl, Dr. Markus Büchler, Paul Knoblach, Martin Stümpfig, Hans Urban, Christian Zwanziger** und Fraktion (**BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**)

Bericht über den Masterplan Moore

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz mündlich und schriftlich über den Masterplan Moore zu berichten.

Dabei soll insbesondere auf folgende Fragen eingegangen werden:

- Wie weit ist der Aufbau der Moordrehscheibe (Personal, Verantwortliche, Mittel)?
- Welche konkreten Projekte auf staatlichen Flächen wurden nach August 2018 im Rahmen des Masterplans Moore initiiert?
- Welche Projekte des Moorwildnisprogrammes werden derzeit bearbeitet?
- Bei welchen Mooren wurden Flächen seit August 2018 angekauft oder gepachtet?
- Bei welchen Mooren wurde die Entwässerung seit August 2018 rückgebaut?
- Welche Programme zur Dauerbeobachtung in Mooren wurden seit August 2018 initiiert?
- Welche Projekte des Moorwaldprogrammes wurden seit August 2018 initiiert?
- Welche Pilotprojekte zur Moorwaldrenaturierung in Privat-/Körperschaftswald wurden seit August 2018 initiiert?
- Wie weit ist das Moorbauernprogramm und ist geplant, es noch vor Beginn der neuen Förderperiode der Gemeinsamen Agrarpolitik umzusetzen?
- Wie hat sich die Maßnahme des Vertragsnaturschutzprogrammes „Umwandlung von Ackerland in Wiesen“ in Mooren 2019 und 2020 entwickelt?
- Welche Auen-Projekte wurden seit August 2018 initiiert?
- Welche Einsparungen an Treibhausgasen wurden seit August 2018 durch welche Projekte des Masterplans Moore realisiert?

Begründung:

Der Masterplan Moore wurde am 29.08.2018 der Presse vorgestellt. Dort steht: „Im Zentrum des Masterplans stehen nachhaltige Maßnahmen, die Eigentümer und Nutzer von Moorflächen auf freiwilliger Basis umsetzen. Kooperative Instrumente zum Moorschutz, die Klima-, Umwelt- und Naturschutz sowie eine klimaschonende Nutzung und Klimaanpassung im Blick haben, sollen ausgebaut und neu etabliert werden...Entwäs-

serte Moore tragen mit fünf Prozent (ca. 5,1 Mio. t CO₂-Äquivalenten) zu den Treibhausgasemissionen Bayerns bei. Dieser Effekt soll durch den neuen Masterplan deutlich reduziert werden.“

Moore stehen durch die Klimaüberhitzung in besonders großer Gefahr durch eine weitere Entwässerung ihre Funktion als Kohlenstoffspeicher und als Wasserspeicher zu verlieren. Deshalb besteht bei der Renaturierung von Mooren dringender Handlungsbedarf. Zudem ist die Renaturierung von Mooren einer der kostengünstigsten Wege zur Einsparung von Treibhausgasemissionen.